

Institut für Medizinische Physik
und Strahlenschutz

Institutsleiter

Prof. Dr. Joachim Breckow

THM | Campus Gießen | Wiesenstraße 14 | 35390 Gießen

An
Dr. Jörg Tietze
Bereichsleiter SE
Bundesamt für Strahlenschutz
Postfach 10 01 49
38201 Salzgitter

www.thm.de/imps

16. Dezember 2016

Empfehlung zum Strahlenschutz bei der Stilllegung der Schachtanlage Asse II

Ihr Schreiben vom 13.12.2016

Sehr geehrter Herr Dr. Tietze,

wie Sie wissen entstehen SSK-Empfehlungen auf der Grundlage ausführlicher Diskussionen in Arbeitsgruppen, Ausschüssen und in der Hauptkommission. Ergebnis dieser intensiven Beratungen sind üblicherweise sehr gründliche, vollständige und nicht ergänzungsbedürftige Empfehlungen und Stellungnahmen der SSK. Dies trifft auch für die von Ihnen angesprochene Empfehlung zur Asse zu. Die Antworten auf die von Ihnen gestellten Fragen ergeben sich unmittelbar aus dem Empfehlungstext und bedürfen nicht meiner nochmaligen Interpretation.

Üblicherweise sind bei allen Sitzungen der SSK-Arbeitsgruppen, der Ausschüsse und der Hauptkommission BfS-Kollegen anwesend und beteiligen sich intensiv und konstruktiv an den jeweiligen Diskussionen. Auch bei den Beratungen der Hauptkommission zur Asse-Empfehlung war es Ihnen seitens der SSK jederzeit unbenommen, die Beratungen unmittelbar zu verfolgen und zu den Diskussionen beizutragen. Dabei wäre es Ihnen bereits in der Beratungsphase möglich gewesen, auf die nun von Ihnen aufgeworfenen Fragen die Antworten, die Sie nun dem Empfehlungstext entnehmen können, zu erhalten.

Unabhängig davon ist die SSK selbstverständlich auch künftig bereit, weitergehende Fragestellungen zur Asse zu bearbeiten und das BMUB entsprechend zu beraten.

Lassen Sie mich aber die Gelegenheit nutzen, um folgendes nochmals klar herauszustellen:

Die SSK-Empfehlung zur Asse richtet sich keinesfalls gegen das BfS. Wir sehen durchaus die vielfältigen und erfolgreichen Bemühungen des BfS zur Umsetzung der durch die Lex Asse gesetzlich festgeschriebenen Maßnahmen und sehen das auch als die Aufgabe des BfS an. Im Übrigen schätzen wir bei all unseren Beratungen die außerordentlich konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den BfS-Kollegen.

Die SSK-Empfehlung ist im Besonderen auf Maßnahmen in der Zukunft ausgerichtet. Selbstverständlich erkennt die SSK das Primat der Politik an und akzeptiert damit die Tatsache, dass die Lex Asse die Rückholung der Abfälle aus der Asse fordert. Wie in der Präambel der Empfehlung ausgeführt sieht sich die SSK allerdings in der Pflicht, auf Mängel hinzuweisen und vor Fehlent-

wicklungen in der Zukunft zu warnen. Insbesondere weist sie auf die beunruhigende Einschränkung fundamentaler Strahlenschutzgrundsätze hin, die ein Ausschluss der Rechtfertigung und der Optimierung in Hinblick auf einen möglichen Abbruch der Rückholung bedeutet. Diese Grundsätze müssen nach Auffassung der SSK uneingeschränkt auch für die Stilllegung der Asse gelten. Insofern nimmt die SSK im Gesamtdiskurs in dieser Thematik eine andere Rolle ein als das BfS, das sich berechtigterweise vor allem der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben verpflichtet sieht.

Das Motiv zur Erstellung dieser Empfehlung ist ausführlich in der Präambel dargestellt. In der Vergangenheit gab es durchaus Vorwürfe, dass Wissenschaftler ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nicht in ausreichendem Maße nachgekommen wären. Als einschlägiges Gremium mit anerkannter Fachkompetenz, die sich das BMUB in allen Fragen des Strahlenschutzes zu nutze macht, stellen wir uns dieser Verantwortung und weisen auf die Probleme, Defizite und Widersprüche hin, die sich aus Strahlenschutzsicht ergeben. Die Empfehlung wird von jedem einzelnen Mitglied der SSK getragen. In geheimer Abstimmung wurde sie einstimmig verabschiedet und gebilligt.

Ich hoffe, Ihnen damit die Hintergründe zu der SSK-Empfehlung ein wenig verdeutlicht zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Joachim Breckow

Vorsitzender der Strahlenschutzkommission